Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister - Dezernat OB Amt OB	Datum 20.04.2009 **Öffentlichkeitsstatus** öffentlich

I N F O R M A T I O N **I0094/09**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister Stadtrat	28.04.2009 28.05.2009	nicht öffentlich öffentlich

Thema: Projekt REDIS im EU-Förderprogramm URBACT II

Wissenschaft ist eine der wichtigsten Triebfedern für die zukünftige Entwicklung der Städte. Davon sind alle Bereiche des städtischen Lebens betroffen. Von Wissenschaft und Forschung gehen starke Impulse auf die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Situation der Stadt aus.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat sich dieser Herausforderung erfolgreich gestellt. Mit der Durchführung eines „Jahres der Wissenschaft“ 2006, im Ergebnis der Bewerbung um den Titel „Stadt der Wissenschaft“ ist es gelungen, diese Entwicklungschance sehr stark im Bewusstsein der Magdeburger zu verankern. Seit dem finden alljährlich die „Lange Nacht der Wissenschaft“ und diverse Wissenschaftsveranstaltungen, wie der RoboCup, statt. Die Universität, die Hochschule und die Wissenschaftseinrichtungen arbeiten seitdem noch wesentlich enger mit der Stadt zusammen.

Aber auch national und international hat sich Magdeburg als Wissenschaftsstadt einen Namen gemacht. Das Abschlußdokument des 1. Europäischen Kongresses der Wissenschaftsstädte ist als „Magdeburger Erklärung“ in den Gremien der Europäischen Union bekannt. Um dieser Situation Nachdruck zu verleihen hat sich die Landeshauptstadt im Rahmen des URBACT-Programms mit dem Projekt REDIS (“Restructuring districts into science quarters“) beworben. Die Inhalte der Bewerbung wurden in der Information I0268/08 zusammengefasst (Anlage 1).

Mit der Bewerbung wurden 3 Ziele verfolgt:

Positiver Beitrag zum Außenmarketing der Stadt
In diesem Projekt hat die Stadt die Projektführerschaft für die Gruppe von insgesamt 8 europäischen Städten übernommen. Eine erfolgreiche Bewerbung als Projektführer wird sehr positiv in der EU registriert, so dass es über den inhaltlichen Projektansatz hinaus gelungen ist, einen wichtigen Beitrag zur positiven Außendarstellung der Stadt zu leisten.

Einwerbung direkt vergebener EU-Fördermittel
Bis zum Jahr 2013 gehört Magdeburg aus Sicht der EU zur Konvergenzregion. Diese Region gilt als wirtschaftlich schwach entwickelt und genießt dementsprechend die Höchstförderung. Die Fördermittel werden über die Regionen, d.h. hier über das Land Sachsen-Anhalt weitergereicht. Die Zuordnung wird in der folgenden Förderperiode ab 2013 nicht mehr gelten. Dann kann Magdeburg schwerpunktmäßig nur auf direkt vergebene EU-Fördermittel zurück greifen. Das ist mit einem erheblich größeren bürokratischen Aufwand verbunden. Es ist daher sinnvoll, sich bereits jetzt auf diese Situation einzustellen und praktische Erfahrungen zu sammeln.

Erfahrungsaustausch mit anderen europäischen Kommunen
Alle Partnerstädte haben es sich zum Ziel gestellt, sich als Wissenschaftsstandort zu profilieren und wollen dies auch nachhaltig in der Entwicklung der Stadt verankern. Das wird an der konkreten Aufgabe deutlich, wie man “Wissenschaftsquartiere“ in einer Stadt entwickeln kann. Damit sind nicht nur städtebauliche Problemstellungen, sondern auch soziale und wirtschaftliche Fragen oder Aspekte der Kooperation zwischen Stadt, Wissenschaftseinrichtungen und lokaler Wirtschaft bzw. die Weiterentwicklung des städtischen Marketings angesprochen.

Die Bewerbungsunterlagen wurden fristgerecht am 21.Oktober 2008 beim URBACT-Sekretariat in Paris eingereicht. Mit Schreiben vom 12.Januar 2009 hat Magdeburg als Projektführer den Zuschlag zur Durchführung erhalten (Anlage 2).

Das Projekt hat eine Laufzeit bis Mai 2011. Das Gesamtvolumen für alle 8 Partnerstädte umfasst 709.910,00 €. Davon entfallen 75.000,00 € auf die im Oktober 2008 abgeschlossene Qualifizierungsphase des Projektes und 634.910,00 € auf die jetzt laufende Durchführungsphase. Die Kosten für Magdeburg belaufen sich für die Phase II bis 2011 auf 228.970,00 € und werden zu 80 % gefördert. Da neben den Sachkosten auch die Personalkosten der Mitarbeiter gefördert werden, ist das Projekt für den Haushalt der Stadt kostenneutral.

Sachstand

Mit der Genehmigung durch das URBACT-Sekretariat sind die Projektziele und der Arbeitsplan bestätigt worden. Teilnehmer des Projektes sind die Städte Aarhus (Dänemark), Bialystok (Polen), Halle (Deutschland), Manresa (Spanien), Newcastle (Großbritannien), Piraeus (Griechenland) und Wien (Österreich). Durch die EU ist dem Projekt als fachlicher Begleiter Dr. Willem van Winden von der Universität Amsterdam zur Seite gestellt worden.

Ziel ist es, am Ende des Projektes für jede Partnerstadt einen Aktionsplan zu entwickeln, wie man das Wissenschaftsquartier unter den konkreten örtlichen Bedingungen entwickeln sollte. Diese lokalen Teilprojekte sollen entsprechend der Programmvorgaben durch eine Arbeitsgruppe („Urbact Local Support Group“ - ULSG) begleitet werden.

Die Magdeburger Arbeitsgruppe besteht aus Prof. Pollmann (Universität), Prof. Geiger (Hochschule), Herrn Dr. Müller (Fraunhofer IFF), Prof Jumar (IFAK), Herr Stappenbeck (Bauministerium), OB Dr. Trümper, Bg VI Dr. Scheidemann, AL 61 Herr Olbricht und Herrn Bartsch (KGE), Offizieller Projektbegleiter des Landes Sachsen-Anhalt ist Herr Köhler (Bauministerium). Aus den Aktionsplänen aller 8 Partner und den Erfahrungen aus dem Projektverlauf soll im Interesse der EU ein sog. „Guideline“, d.h. ein Nutzerhandbuch entwickelt werden, das dann von anderen europäischen Städten mit vergleichbaren Entwicklungszielen genutzt werden kann.

Darüber hinaus sind im Arbeitsplan des Projektes Workshops in den verschiedenen Partnerstädten sowie Fachexkursionen vorgesehen. Im Mai 2011 wird zum Abschluss eine Internationale Konferenz in Magdeburg stattfinden.

Großen Wert wird im URBACT-Programm auf die Öffentlichkeitsarbeit gelegt. So ist das über das Projekt eine Broschüre erarbeitet worden, die EU-weit verteilt worden ist. Darüber hinaus sind ständig aktuelle Berichte auf den URBACT-Webseiten und in turnusmäßigen Newslettern zu veröffentlichen. Gegenüber dem Fördermittelgeber sind halbjährig Reports inklusive einer finanziellen Teilabrechnung abzugeben. Der 1. Report von REDIS ist dem URBACT-Sekretariat am 2.4.09 vorgelegt worden.

Workshop 2. – 4. 03. 2009 in Magdeburg

Entsprechend des Arbeitsplanes fand in der Zeit vom 2. – 4. 03. in Magdeburg der erste Workshop als sog. „Implementation Lab“ statt. Vertreter der Partnerstädte, externe Experten und die Mitglieder der lokalen Arbeitsgruppe haben die Situation in Magdeburg und die Möglichkeiten der Entwicklung des Wissenschaftshafens diskutiert. Die Teilnehmerliste ist als Anlage 3 und das Programm als Anlage 4 beigefügt.

Nach einer sehr intensiven Diskussion haben die Teilnehmer des Workshops Anregungen und Hinweise formuliert, die bei einer weiteren erfolgreichen Entwicklung des Wissenschaftshafens Berücksichtigung finden sollten. Innerhalb der kurzen Zeitspanne des Workshops sind auf Grund der Erfahrungen der Partner und der sehr intensiven Diskussion sehr konstruktive Hinweise entwickelt worden. Eine Zusammenfassung ist in Anlage 5 beigefügt. In einem nächsten Schritt werden diese Anregungen in der lokalen Arbeitsgruppe diskutiert und daraus entsprechende Handlungsvorschläge erarbeitet.

Einbindung des Projektes in den Internationale Ideenwettbewerb

Das Baudezernat beabsichtigt im Rahmen der Internationalen Bauausstellung einen Ideenwettbewerb zur weiteren Entwicklung des Wissenschaftshafens und seiner Anbindung an den Campus der Universität und die Innenstadt durchzuführen. Dieser Wettbewerb soll im Juni 2009 gestartet werden. Die städtebaulichen Anregungen aus dem Implementation Lab sind in die Aufgabenstellung für den Wettbewerb eingeflossen.

Ziel ist jetzt, dass neben anderen Bewerbern, mit Unterstützung des Projektes aus jeder REDIS-Partnerstadt 1 qualifiziertes Architekturbüro am Wettbewerb teilnimmt. Dazu ist eine Broschüre sowie eine Website (www.scienceport-magdeburg.de) erstellt worden, mit der die städtischen Partner des REDIS-Projektes die Architekturbüros ihrer Region informieren und für eine Teilnahme aktivieren sollen.

Der Internationale Ideenwettbewerb wird dann unter Federführung des Baudezernates im Frühjahr 2010 im Rahmen der IBA abgeschlossen. Die Ergebnisse werden dann nochmals bei der Abschlußkonferenz des REDIS-Projektes im Mai 2011 vorgestellt.

Dr. Trümper

Anlagen:

1. Anlage 1 - Information I0268/08
2. Anlage 2 - Projektbestätigung
3. Anlage 3 - Teilnehmerlist Workshop
4. Anlage 4 - Programm Workshop
5. Anlage 5 - Empfehlungen aus dem Workshop